

BRANCHENKONFERENZ

Soziale DienstleisterInnen:
Position bestimmen – Zukunft mitgestalten

29.11.2016, 11:30 – 17:00 Uhr



Interessenvertretung. Service. Kompetenz.



BRANCHENKONFERENZ

Soziale DienstleisterInnen:
Position bestimmen – Zukunft mitgestalten

Ökonomische Aspekte der österreichischen Sozialwirtschaft

Ruth Simsa

Wirtschaftsuniversität Wien

WU

WIRTSCHAFTS
UNIVERSITÄT
WIEN VIENNA
UNIVERSITY OF
ECONOMICS
AND BUSINESS



Ökonomische Aspekte der österreichischen Sozialwirtschaft

Ruth Simsa

NPO Kompetenzzentrum der WU Wien



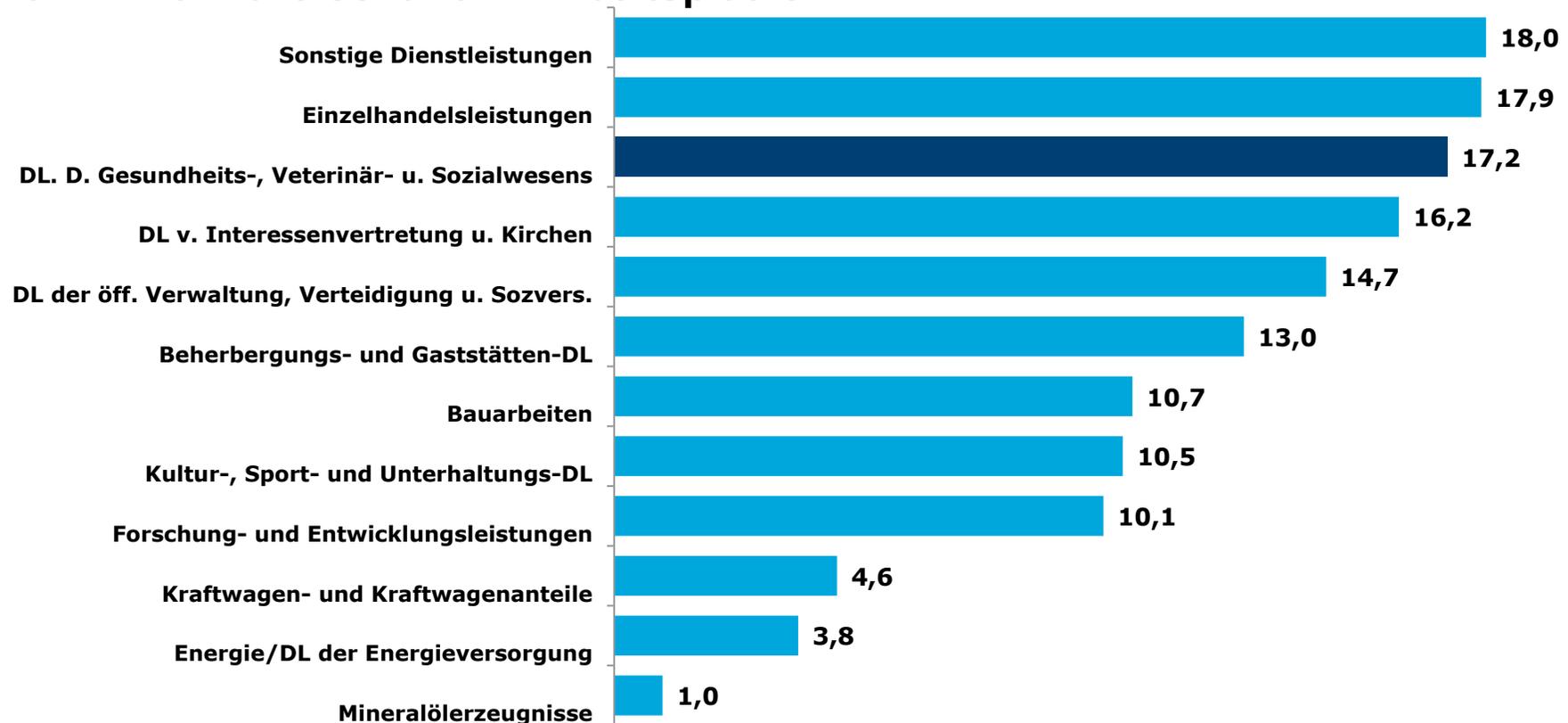
- Organisierte Bereitstellung sozialer Dienstleistungen
- Gewinnorientierte, öffentliche und zivilgesellschaftliche Organisationen
- Überschneidung mit dem Nonprofit-Sektor
- Der größte Teil des Nonprofit-Sektors ist im Sozial- und Gesundheitsbereich tätig

Ökonomische Bedeutung - Investitionen in den Sektor zahlen sich aus



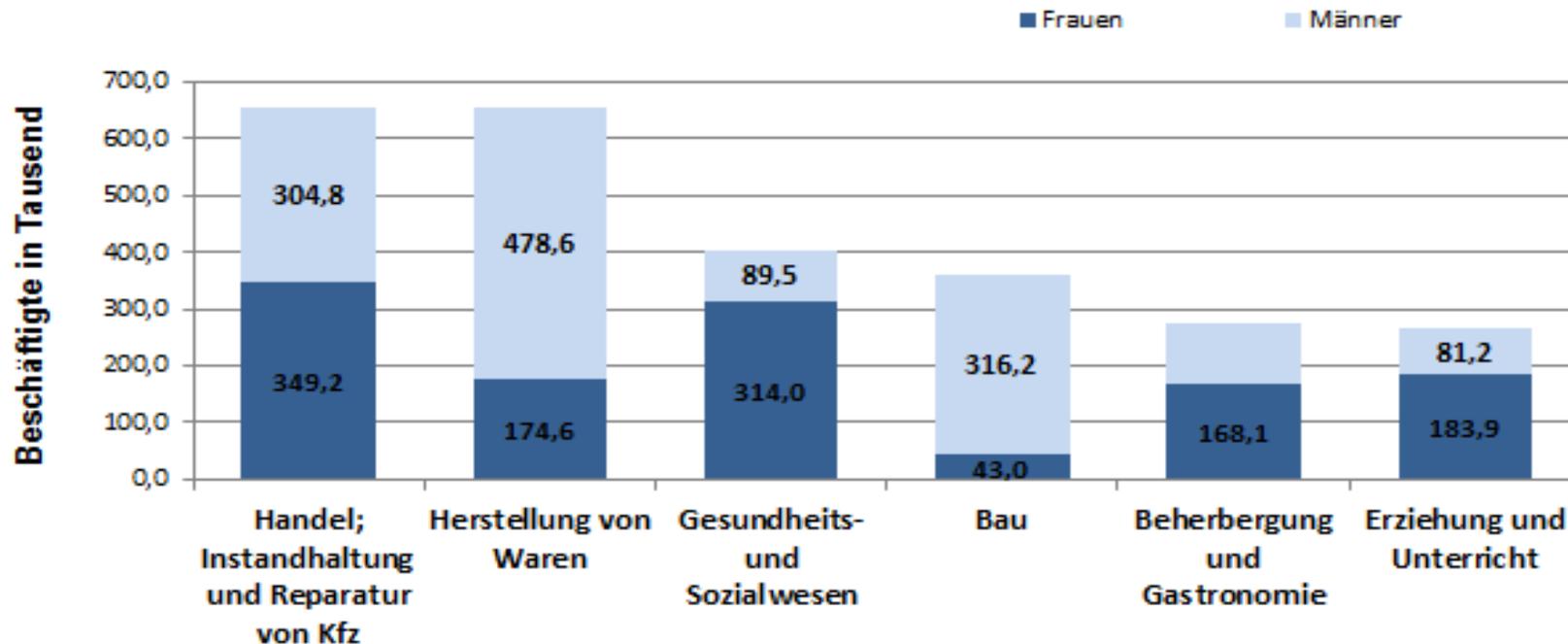
Beschäftigungsmultiplikator in der Sozialwirtschaft

Nachfrage nach DL des Gesundheits- und Sozialwesens im Wert von 1 Mio. Euro schafft 17 Arbeitsplätze



Sozialwirtschaft: Bereich mit der dritt-stärksten Beschäftigungswirkung.

Beitrag der Sozialwirtschaft zur Beschäftigung in Österreich

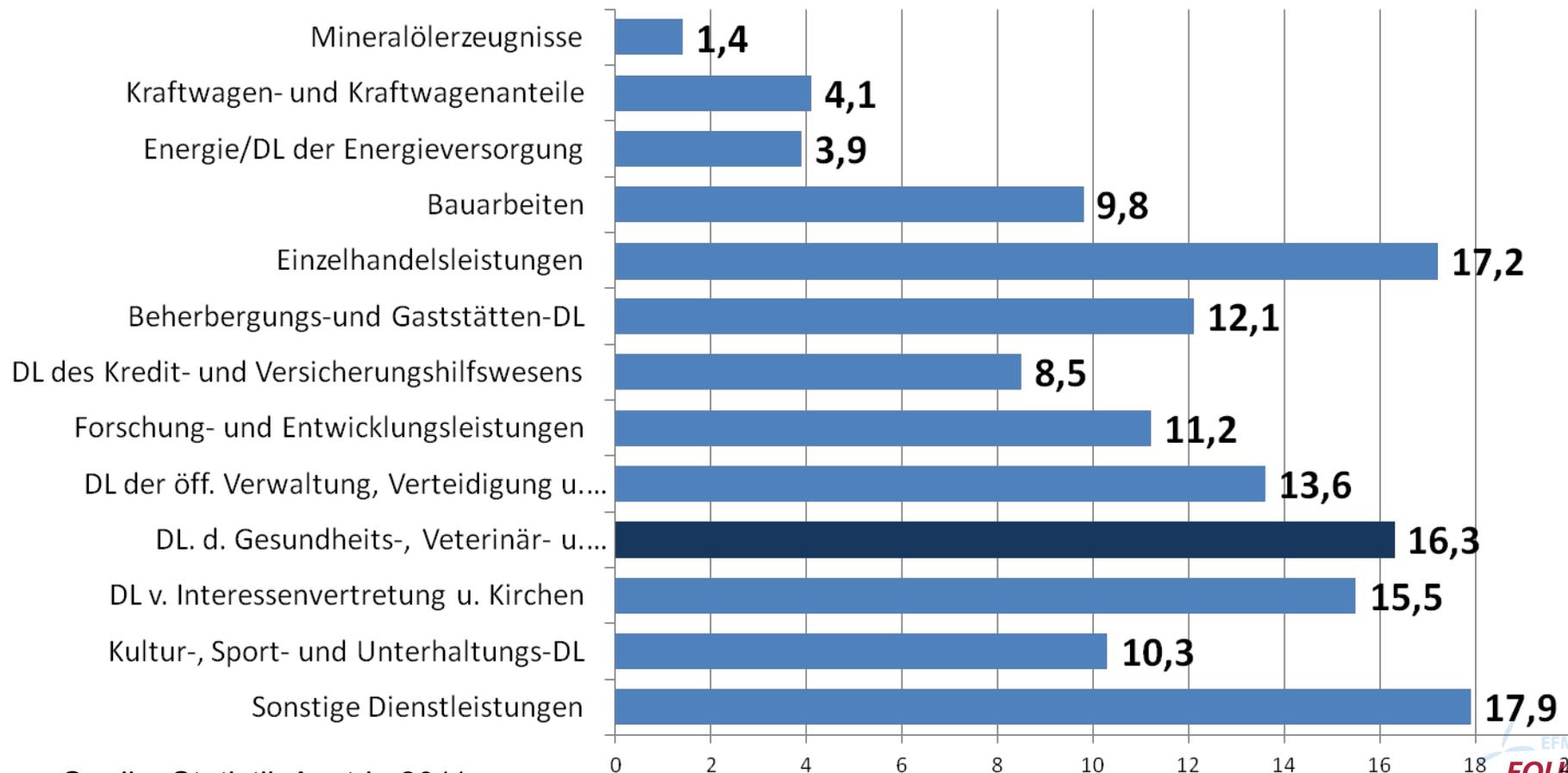


- Handel: 15,3%
- Herstellung von Waren: 15,2%
- **Gesundheits- und Sozialwesen: 9,4% aller Beschäftigten**
- Bau: 8,4% aller Beschäftigten

Quelle: Neumayr, Michaela (2012) Ökonomische Wirkungen der Sozialwirtschaft in Österreich. Vortrag bei der Fachtagung der Arbeiterkammer Salzburg zum Thema „Sozialwirtschaft als produktiver Wirtschaftsfaktor“ am 31.1.2012

Beschäftigungsmultiplikator Sozialwirtschaft: Bereich mit der dritt- stärksten Beschäftigungswirkung

**Erhöhung der Nachfrage nach DL des Gesundheits- und Sozialwesens im
Wert von 1 Mio. Euro schafft 16 Arbeitsplätze**



Quelle: Statistik Austria 2011

Freiwilligenarbeit in Österreich



Freiwillige 2006:
43,8%
(3.019.242 Personen)

Formell und
Informell

Formell (in NPOs)
27,9% aller Österr.



4,7 Milliarden monetärer Wert

Dominierende Bereiche:

- Katastrophenhilfe
- Religion
- Sport, Kultur
- Soziales



1.925.392 Personen

7.918.682 Stunden/Woche

230.000 Vollzeitäquivalente

(6% der unselbständig
Erwerbstätigen
in Österreich)

Investitionen in den Sektor zahlen sich aus

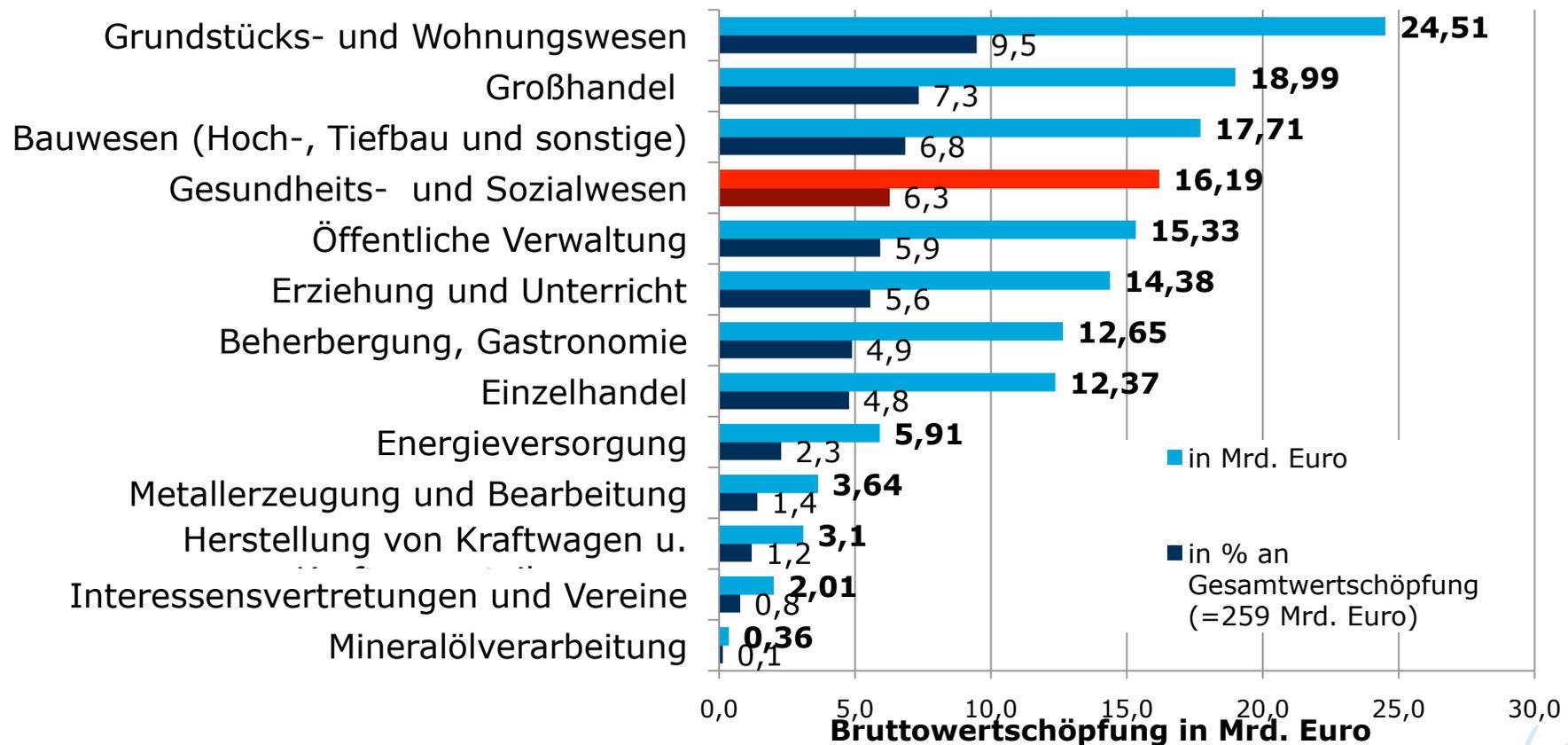
Wertschöpfungsmultiplikator

Die Erhöhung der Nachfrage nach Dienstleistungen um 1 Mio. Euro löst eine Wertschöpfung von 872.400 Euro aus.
(= Wert, um den der Output den Input übersteigt)



Beitrag der Sozialwirtschaft zur Wertschöpfung in Österreich

Sozialwirtschaft unter den 4 bedeutendsten ÖNACE - Sektoren die zur Bruttowertschöpfung beitragen



Quelle: Statistik Austria 2011a, VGR

Social Return on Investment

- Untersuchungen zum Social Return on Investment:
 - Ein investierter Euro bringt Wirkungen im Wert von bis zu 10,2 Euro
 - SROI-Werte zwischen 2,5 bis 4,5 sind der Normalfall



... indirekte ökonomische und gesellschaftliche Wirkungen werden meist unterschätzt



Hintergründe: Politische und ökonomische Probleme

- Politisch
 - Rechtspopulismus, Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit - shifting baselines
 - Sozialer Zusammenhang und Vertrauen in Institutionen sinken
 - Aushöhlung der Demokratie
- Ökonomisch
 - Neoliberalismus: Umverteilung nach oben
 - Von Solidarität zu schleichender Aushöhlung sozialer Standards
 - System wird krisenanfälliger



Indirekte Wirkungen

Die Sozialwirtschaft ...

- schafft im Vergleich mit anderen Sektoren eine hohe Anzahl von Arbeitsplätzen auch in **strukturschwachen Regionen**
- führt zur **Erhöhung von Haushaltseinkommen, Kaufkraft und Steuereinnahmen**
- kurbelt das **Wirtschaftswachstum** an
- ermöglicht es **Frauen**, stärker am Arbeitsleben teilzunehmen (Übernahme von Pflegetätigkeiten)
- trägt zur **Integration benachteiligter Gruppen am Arbeitsmarkt** bei
- trägt zum **sozialen Frieden** bei und dadurch zu einem **wirtschaftsfreundlichen Umfeld**

Indirekte Wirkungen - Sozialwirtschaft

- gibt **Sicherheit** durch soziale Dienstleistungen auch für untere Einkommensschichten
- bietet durch hohes Engagement und Freiwilligenarbeit oft **integriertere Angebote** und damit höhere Nachhaltigkeit der Leistungen
- trägt zur **Employability von Freiwilligen** bei (Aus-, Weiterbildung, Vernetzung)
- fördert **sozialen Zusammenhang und Vertrauen** (wichtig für Demokratie und für die Wirtschaft)
- fördert **Integration** und spart dadurch langfristig Kosten
- springt in Krisenzeiten ein und **sichert humanitäre Standards**
- Leistet wesentliche politische Arbeit zur **Sicherung der Demokratie** und advocacy für schwächere Gruppen
 - Internationale Vergleiche: Beschäftigung im NPO-Sektor korreliert mit sozialem Kapital, politischem Engagement, Vertrauen in Institutionen, wenig Korruption

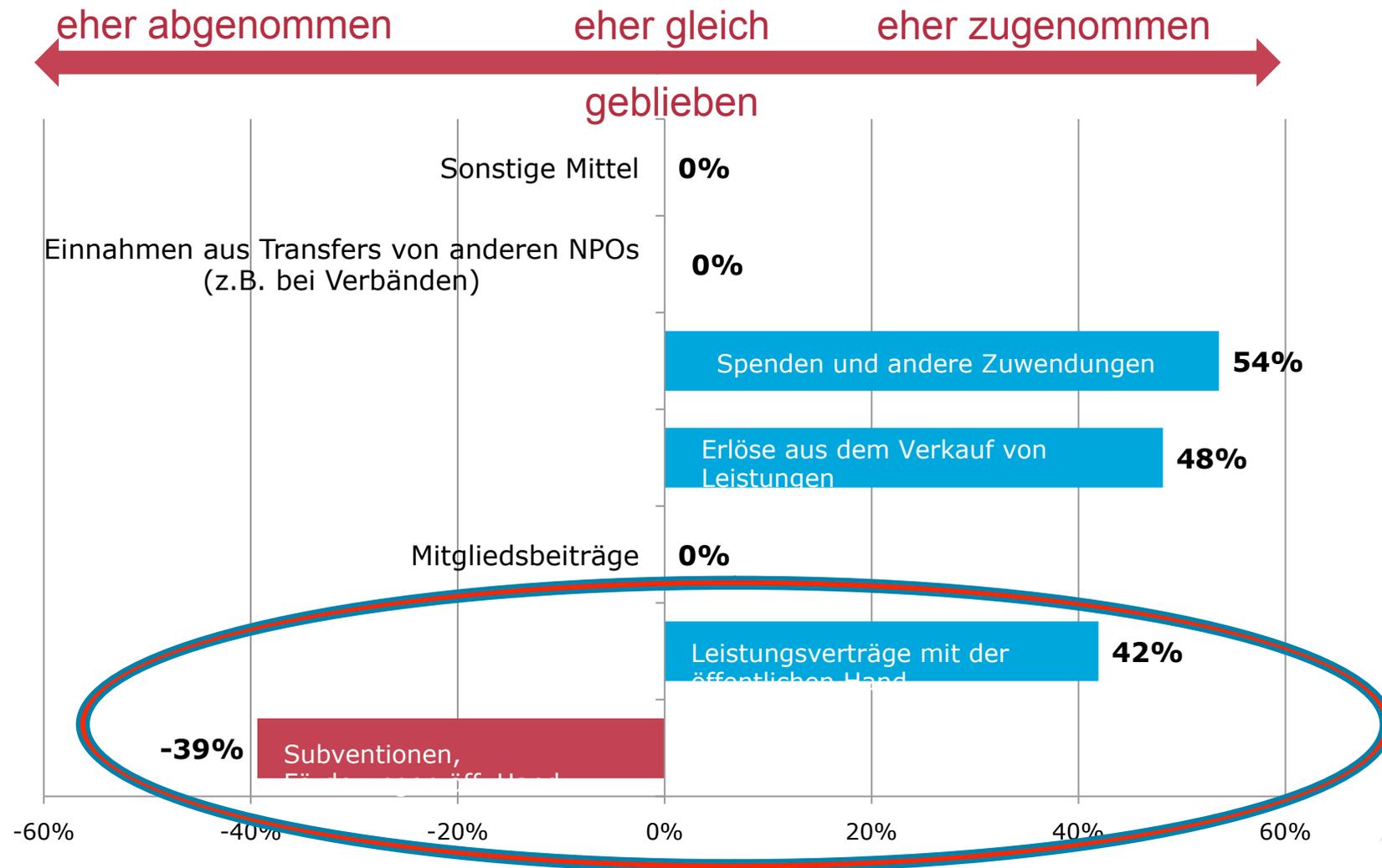


Knappe öffentliche Mittel

- höherer Bedarf an Leistungen – gleich viel oder weniger Finanzierung
- Zahlungen bzw. Vertragszusagen ungewisser, kurzfristiger und weniger planbar
- Markteinnahmen und Spenden gewinnen gegenüber öffentlichen Geldern an Bedeutung
- Bürokratischer Aufwand steigt

Veränderung der Einnahmequellen

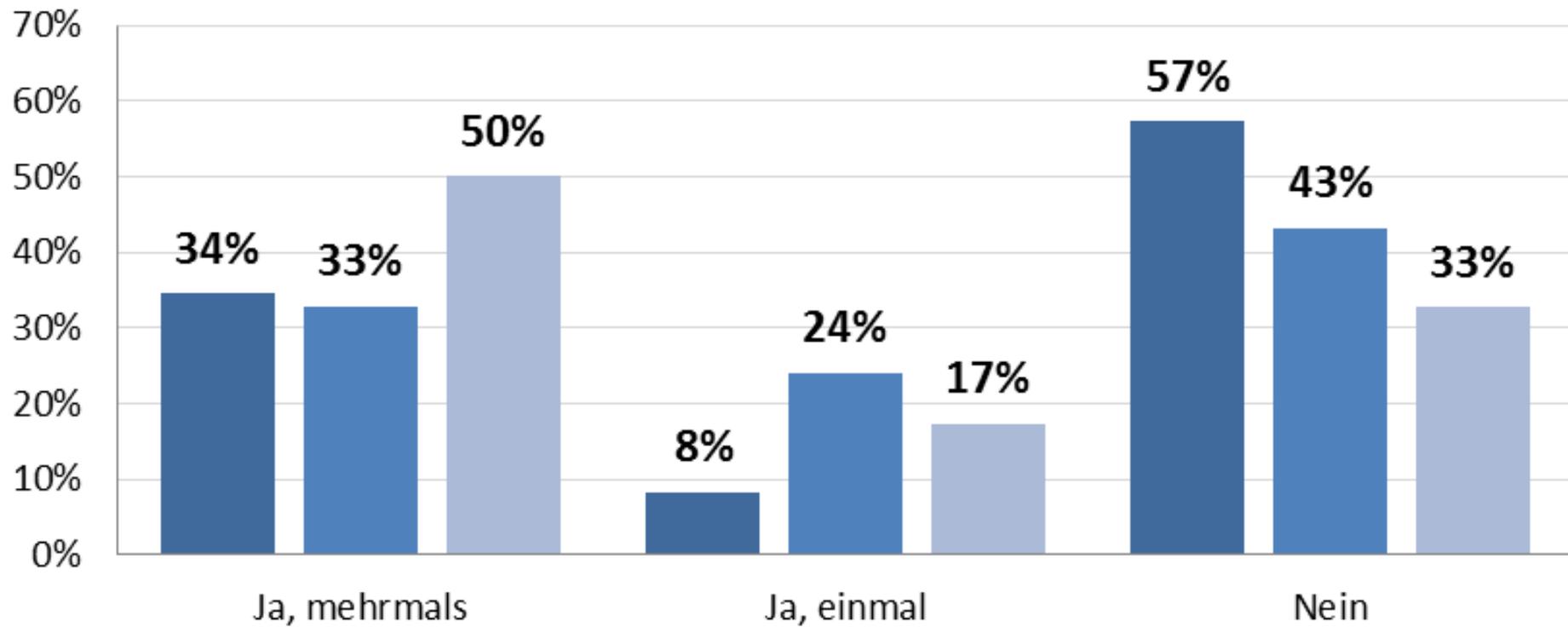
Erhebung – IÖGV, 2012 n=53



Kürzung von Geldern

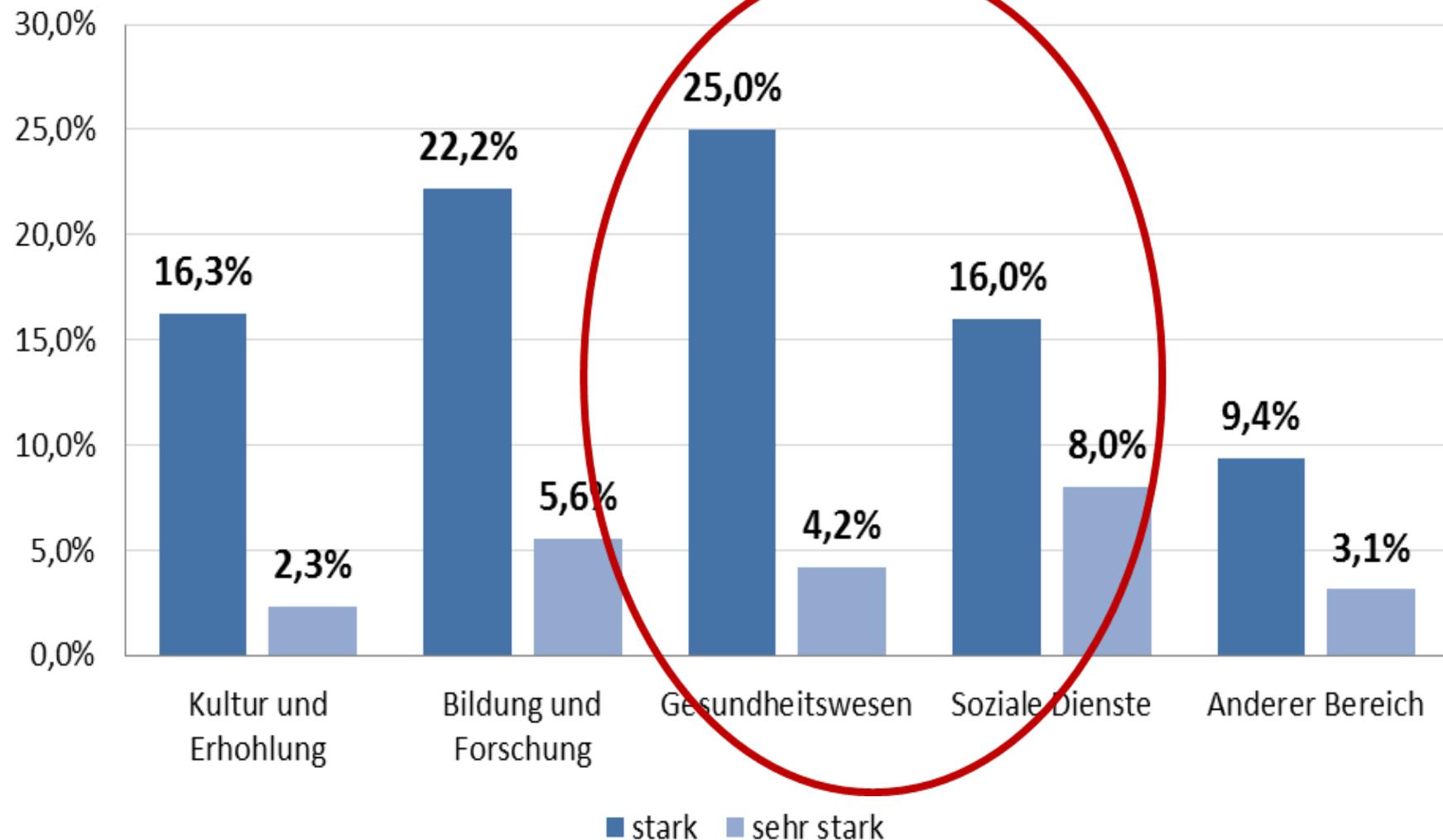
„War Ihre Organisation in den letzten 5 Jahren mit folgenden Situationen konfrontiert?“

n=146; Erhebung – Zivilgesellschaft und Partizipation, 2014



- Für die gleichen finanziellen Mittel wurden von der öffentlichen Hand mehr Leistungen erwartet
- Für gleiche Leistungen hat die öffentliche Hand die finanziellen Mittel gekürzt
- Ihre Organisation hat Leistungen erbracht, aber die Finanzierung durch die öffentliche Hand war noch nicht sicher

Ökonomisierung – marktförmigere Strukturen



Internationale Befunde



THIRD
SECTOR
IMPACT

Measuring impact.
Enhancing visibility

- Staatliche Sparmaßnahmen
- Effizienz und Kostendruck – Ökonomisierung
- Zunahme der Bürokratie
- Produktivitätsreserven erschöpft
- Spannungen zwischen Markt und Mission oft einseitig aufgelöst
- Wandel des Freiwilligenengagements durch Individualisierung

Folgen von Ökonomisierungsdruck

- **Reduktion und Verdichtung**
 - Reduktion Anzahl der MitarbeiterInnen (60% zu 29%)*
 - Angebotsreduktion (30% zu 9%)
 - Arbeitsverdichtung (41% zu 14%)
- **Änderung Aktivitätsfelder** (43% zu 28%)
→ Unterordnung der Mission unter wirtschaftliche Überlegungen?
- **Kooperation innerhalb des NPO-Sektors** (52%-26%)

* erste Zahl: NPOs, die starken/mittleren Ökonomisierungsdruck wahrnehmen
zweite Zahl: kein/wenig Druck

Third Sector Impact – Projekt Policy Recommendations

- **Öffentliche Aufmerksamkeit für den Sektor erhöhen**
 - Statistische Erfassung
 - Standardisierte EU-Regelungen (Rechtsformen)
 - Unterstützung von Interessenvertretungen
- **Verbesserung der Finanzierungsmodalitäten**
 - Qualität stärker in Leistungsverträge
 - Vereinfachung bürokratischer Abwicklungen
 - Langfristige Verträge
 - zeitnahe und angemessene Finanzierung
- **Verbesserung der Arbeitsbedingungen**
 - Gute Bedingungen und angemessene Bezahlung in Leistungsverträgen berücksichtigen
 - Investitionen in Freiwilligeninfrastruktur

Dimmel, Nikolaus (2007): Sozialwirtschaft in der Sozialordnung. In: Das Recht Sozialwirtschaft. Hrsg. Dimmel, Nikolaus. Neuer wissenschaftlicher Verlag. Wien, Graz.

Eurostat(2011): Europe in figures. Eurostat yearbook 2011. European Commission. Luxembourg: Publications Office of the European Union.

Amt der Salzburger Landesregierung /AK Salzburg (2010): Unselbständig Beschäftigte nach Regionen und Wirtschaftsbereichen. Salzburg.

Meyer, Michael, Leitner, Johannes (2006): Keine Gewinne, keine ökonomische Relevanz? Über die wirtschaftliche Bedeutung der Nonprofit-Organisationen in Österreich. In Das Recht der Non-Profit-Organisationen, Hrsg. Studiengesellschaft für Wirtschaft und Recht, 1-24. Wien: Linde.

Schenk, Martin (2009): Wann wenn nicht jetzt! Soziale Dienstleistungen als Konjunkturmotor. Pflege und Kinderbetreuung stabilisieren die Wirtschaft und sorgen für Wachstum und sozialen Ausgleich, in: Diakonie. Themen Nr. 152-3/09.

Schneider, Ulrike, Trukeschitz Birgit (2005): Definitionen und Dimensionierungen des ‚Sozialsektors‘ in Österreich. Institut für Sozialpolitik, WU. Wien.

Schneider, Ulrike. 2008. Dimensionen der Wertschöpfung durch Nonprofit-Organisationen. In In Soziales investieren - Mehr Werte schaffen. ConSOzial 2007, Hrsg. Joachim König, Christian Oerthel, Hans-Joachim Puch, 117-138. München: Allitera Verlag.

Statistik Austria (2011): Input-Output-Tabelle 2007, inklusive Aufkommens- und Verwendungstabelle, Wien.

Statistik Austria (2011a): Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1995 - 2010, Hauptergebnisse. Wien.

Statistik Austria (2011b): Arbeitskräfteerhebung 2010. Ergebnisse des Mikrozensus. Wien.

Statistik Austria (2011c): Sozialschutz nach EU-Konzept. Finanzierung der Sozialausgaben.

Wendt, Wolf Rainer (2003): Sozialwirtschaft – eine Systematik. Nomos. Baden-Baden.

Kontakt



VIENNA UNIVERSITY OF
ECONOMICS AND BUSINESS

NPO Kompetenzzentrum

Nordbergstraße 15, 1090 Vienna, Austria

AO. UNIV.-PROF. DR. RUTH SIMSA

T +43-1-313 36-5878

F +43-1-313 36-5824

www.wu.ac.at/npo